



EUROPÄISCHE KOMMISSION

GENERALDIREKTION

REGIONALPOLITIK

Territoriale Zusammenarbeit, städtepolitische Massnahmen und Regionen in äußerster Randlage

Städtepolitische Massnahmen

Meinungsbefragung zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten

Juni 2007

Der Inhalt dieser Broschüre spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Institutionen der Europäischen Union wider. Die Wahrnehmungserhebung wurde von Gallup Hungary innerhalb eines Rahmenvertrages mit der GD Kommunikation (Europäische Kommission) erstellt. Sie ergänzt die Datenerhebung, welche im Rahmen des Städte-Audit durchgeführt wurde.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.urbanaudit.org

<http://epp.eurostat.ec.europa.eu>

(Nach Auswahl der Sprache klicken Sie auf "data" und dann auf "urban audit".)

Email: urban-audit@ec.europa.eu

und estat-urban-audit@ec.europa.eu

(Fragen zur Statistik)

In dieser Broschüre werden die Ergebnisse der Wahrnehmungserhebung im Rahmen des *Urban Audit* („*Urban Audit Perception Survey*“) vorgestellt. Diese Erhebung wurde im November 2006 durchgeführt, um die lokalen Wahrnehmungen der Lebensqualität in 75 Städten in der EU-27, in Kroatien und in der Türkei zu messen. Die Erhebung wurde von Gallup Hungary als Flash-Eurobarometer-Erhebung durchgeführt. In jeder Stadt wurden Kontakte zu 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Personen hergestellt. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Städte. Ihnen wurden 23 Fragen zur Lebensqualität in ihrer Stadt gestellt.

Die Antworten auf allgemeine Fragen zur Zufriedenheit mit dem Leben in der eigenen Stadt sind relativ einheitlich positiv. Die Antworten auf spezifische Fragen bringen jedoch deutlich unterschiedlichere Empfindungen zum Ausdruck, zuweilen auch starke Unzufriedenheit. Beispielsweise ist es in vielen Städten nicht leicht, einen guten Arbeitsplatz zu finden. Und es ist schwierig, guten Wohnraum zu einem vernünftigen Preis zu finden.

In der ersten grafischen Darstellung dieser Broschüre wird der allgemeine Konsens hinsichtlich der insgesamt großen Zufriedenheit mit der Lebensqualität in der eigenen Stadt gezeigt. Dann folgen Bemerkungen zu neun grafischen Darstellungen¹ in Bezug auf Fragen, die von den Bewohnern der 75 Städte sehr unterschiedlich beurteilt wurden: (1) Beschäftigungsmöglichkeiten, (2) Wohnkosten, (3) Integration von Ausländern (4) Luftverschmutzung, (5) öffentlicher Nahverkehr, (6) Grünflächen und Parks, (7) Sicherheitsempfinden, (8) Zufriedenheit mit Gesundheitsdiensten (Krankenhäuser), (9) verantwortungsbewusster Umgang der Stadt mit ihren Ressourcen. Im Anhang werden die Ergebnisse für alle 23 Fragen der Erhebung in Tabellenformat aufgeführt.

Die Daten werden im Abschnitt *Urban Audit* auf der Eurostat-Website (<http://epp.eurostat.ec.europa.eu>) bereitgestellt. Die Daten können durch die Stadtverwaltungen weiter analysiert und ausgewertet werden.

Alle in der Erhebung gestellten Fragen können gemäß des in und zwischen den Städten gefundenen Konsens in zwei Gruppen eingeteilt werden. Bei der ersten Gruppe von Fragen gibt es zwischen den meisten Städten keine signifikanten Unterschiede. Dies ist der Fall bei Fragen bezüglich der Zufriedenheit mit der Qualität von Schulen, Ärzten, Sportanlagen, Kinos und Kultureinrichtungen. Auch bei Fragen, die den Internet-Zugang oder das Sicherheitsempfinden innerhalb des eigenen Stadtviertels betreffen, sind die Meinungen der Menschen europaweit relativ ähnlich.

Bei einer zweiten Gruppe von Fragen bestehen zwischen den Meinungen der Bewohner und Bewohnerinnen verschiedener Städte erhebliche Unterschiede. Dies gilt für den Fall der Wahrnehmung von Luftverschmutzung oder Lärm als Problem sowie bei der Beurteilung der Zufriedenheit oder Unzufriedenheit in Bezug auf Grünflächen und Parks, bezüglich des öffentlichen Nahverkehrs sowie der von Krankenhäusern gebotenen Gesundheitsdienste. Große Unterschiede sind auch bei Fragen in Bezug auf das Wohnen, das Finden eines Arbeitsplatzes oder das Sicherheitsempfinden in der Stadt zu verzeichnen.

Die grafischen Darstellungen im Anhang beziehen sich zum überwiegenden Teil auf diese zweite Gruppe von Ergebnissen.

¹ Die Einstufung der Städte in allen grafischen Darstellungen erfolgt anhand der positiven Antworten abzüglich der negativen Antworten, geteilt durch alle Teilnehmer, die Zustimmung oder Widerspruch äußerten, d. h. ohne diejenigen Teilnehmer, die die Frage nicht oder mit „ich weiß nicht“ beantworteten.

Zwischen manchen Antworten sind Korrelationen zu verzeichnen, was im abschließenden Teil dieser Broschüre genauer ausgeführt wird. Städte, die bei einer Frage zufriedenstellend beurteilt werden, werden bei anderen, mit dieser Frage im Zusammenhang stehenden Fragen tendenziell ebenfalls positiv beurteilt.

Einige Fragen haben durch die Übersetzung in die 20 verwendeten Sprachen möglicherweise eine leicht unterschiedliche Bedeutung. Ferner sind einige Fragen möglicherweise nicht in allen Städten relevant, was erklären könnte, warum in einigen Städten bei bestimmten Fragen die „Nichtbeantwortung“ einen so hohen prozentualen Anteil aufweist.

Die Wahrnehmungserhebung im Rahmen des *Urban Audit* wurde als Ergänzung zu der groß angelegten *Urban Audit*-Datenerhebung durchgeführt. Im Rahmen des *Urban Audit* wurden mehr als 250 Indikatoren zur Lebensqualität in 258 europäischen Städten in der EU-27 und in 26 Städten in der Türkei erhoben. Gegenwärtig erfolgt eine Aktualisierung des *Urban Audit* für 335 Städte in der EU-27. Darüber hinaus werden auch Norwegen, die Schweiz und Kroatien Daten in Bezug auf ihre Großstädte beisteuern. Diese Wahrnehmungserhebung umfasst alle Hauptstädte sowie, in den größeren Mitgliedstaaten, ein bis sechs weitere Städte. Als Ergebnis wurden die folgenden 75 Städte ausgewählt:

| Land | Stadt |
|-----------------------|-----------------------|
| Belgien | Antwerpen |
| | Brüssel |
| | Liège |
| Bulgarien | Burgas |
| | Sofia |
| Tschechische Republik | Ostrava |
| | Prag |
| Dänemark | Aalborg |
| | Kopenhagen |
| Deutschland | Berlin |
| | Dortmund |
| | Essen |
| | Frankfurt an der Oder |
| | Hamburg |
| | Leipzig |
| | München |
| Estland | Tallinn |
| Irland | Dublin |
| Griechenland | Athina |
| | Hiraklion |
| Spanien | Barcelona |
| | Madrid |
| | Málaga |
| | Oviedo |
| Frankreich | Bordeaux |
| | Lille |
| | Marseille |
| | Paris |
| | Rennes |
| Italien | Strassburg |
| | Bologna |
| | Napoli |
| | Palermo |
| | Rom |
| | Torino |
| | Verona |
| Zypern | Lefkosia |
| Lettland | Riga |

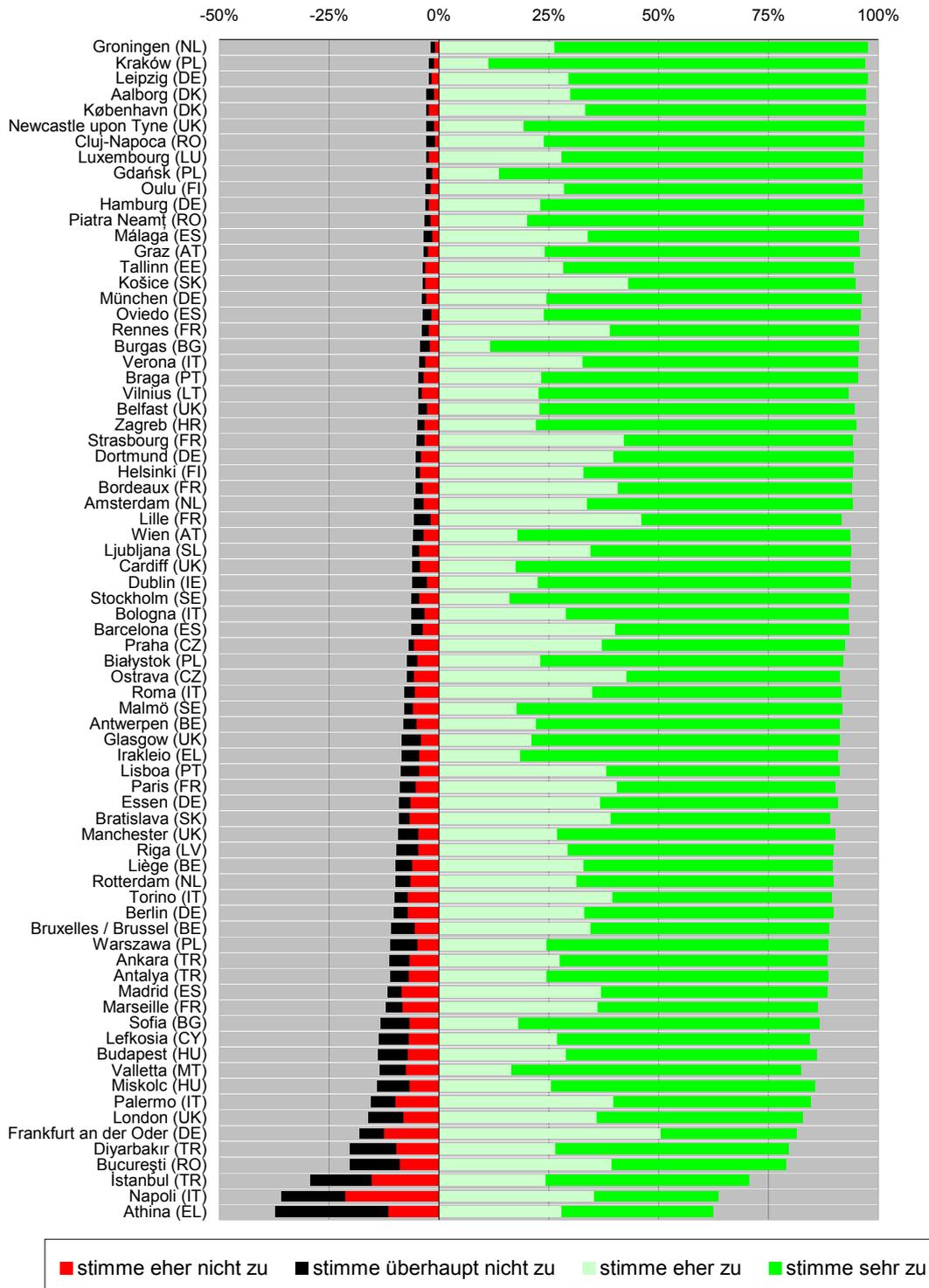
| Land | Stadt |
|------------------------|--------------|
| Lettland | Vilnius |
| Luxemburg | Luxembourg |
| Ungarn | Budapest |
| | Miskolc |
| Malta | Valletta |
| Niederlande | Amsterdam |
| | Groningen |
| | Rotterdam |
| Österreich | Graz |
| | Wien |
| Polen | Białystok |
| | Gdańsk |
| | Kraków |
| | Warschau |
| Portugal | Braga |
| | Lisboa |
| Rumänien | București |
| | Cluj-Napoca |
| | Piatra Neamț |
| Slovenien | Ljubljana |
| Slowakische Republik | Bratislava |
| | Kosice |
| Finnland | Helsinki |
| | Oulu |
| Schweden | Malmö |
| | Stockholm |
| Vereinigtes Königreich | Belfast |
| | Cardiff |
| | Glasgow |
| | London |
| | Manchester |
| | Newcastle |
| Kroatien | Zagreb |
| Türkei | Ankara |
| | Antalya |
| | Diyarbakır |
| | İstanbul |

Die nachfolgenden grafischen Darstellungen geben einen Überblick über die Ergebnisse von zehn Fragen, indem die kontrastierenden Meinungen einander gegenübergestellt werden. Die Gesamtergebnisse sind im Anhang zu finden.

Zufriedenheit mit dem Leben in der eigenen Stadt

Diese Erhebung zeigt, dass die meisten Bürger und Bürgerinnen mit dem Leben in ihrer Stadt zufrieden sind. In den meisten Städten stimmten 75 % bis 97 % der Befragten der folgenden Aussage in gewisser Weise oder entschieden zu.

Sie sind mit dem Leben in dieser Stadt zufrieden

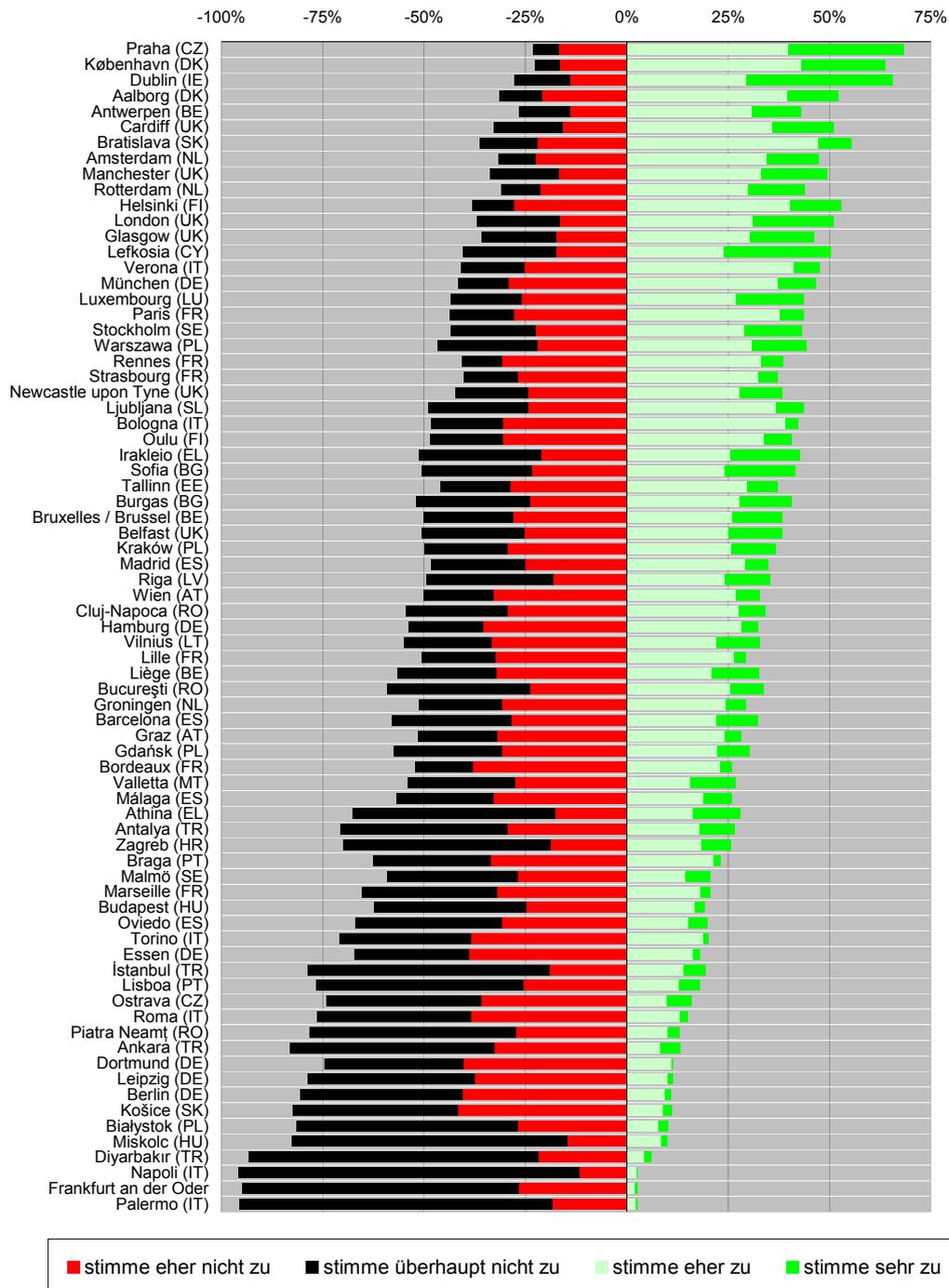


Beschäftigungsmöglichkeiten

Trotz der Konzentration von Arbeitsplätzen in Städten ist das „Finden eines guten Arbeitsplatzes“ kein einfacher Prozess, obwohl sich die allgemeine Wahrnehmung seit dem Jahr 2004 in den meisten der 31 Städten in der EU-15, auf die sich die erste Wahrnehmungserhebung im Rahmen des *Urban Audit* bezog, verbessert hat.

In manchen Städten sieht die Bevölkerung die Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden sehr positiv. Dies ist insbesondere in Prag, Kopenhagen und Dublin der Fall, wo mehr als 70 % der Befragten der Meinung waren, dass es leicht sei, einen Arbeitsplatz zu finden. In 54 Städten stimmte eine Mehrheit der Befragten dieser Aussage nicht zu. In einigen wenigen Städten wurde der Aussage fast generell und vehement widersprochen.

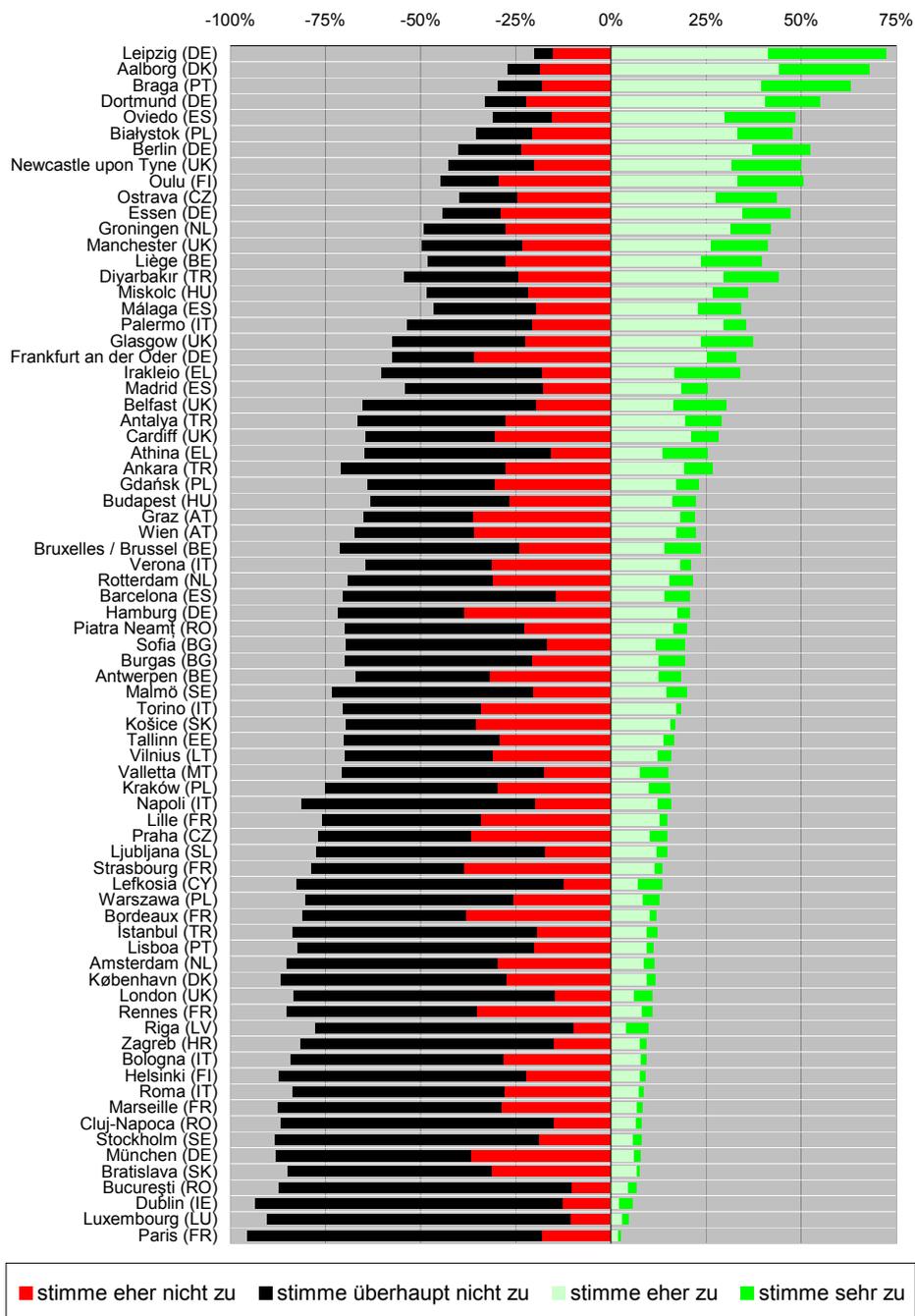
Es ist leicht eine gute Arbeitsstelle zu finden



Wohnraum

In Anbetracht des steilen Anstiegs der Wohnungspreise in vielen Ländern der EU, insbesondere in Städten, ist es nicht überraschend, dass nur 27 % der Befragten angaben, dass es leicht sei, guten Wohnraum zu einem vernünftigen Preis zu finden. Der Aussage „es ist leicht, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden“ stimmten in elf Städten mehr Menschen zu, als ihr widersprachen. Die einzige Hauptstadt unter diesen Städten ist Berlin. Von den dreizehn Städten, in denen mehr als 90 % der Befragten dieser Aussage widersprachen, sind neun Hauptstädte. Die fünf Städte, in denen der Anteil der Befragten, die dieser Aussage widersprachen, am höchsten ist, sind Paris, Luxemburg, Dublin, Bukarest und Bratislava.

Es ist leicht eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden

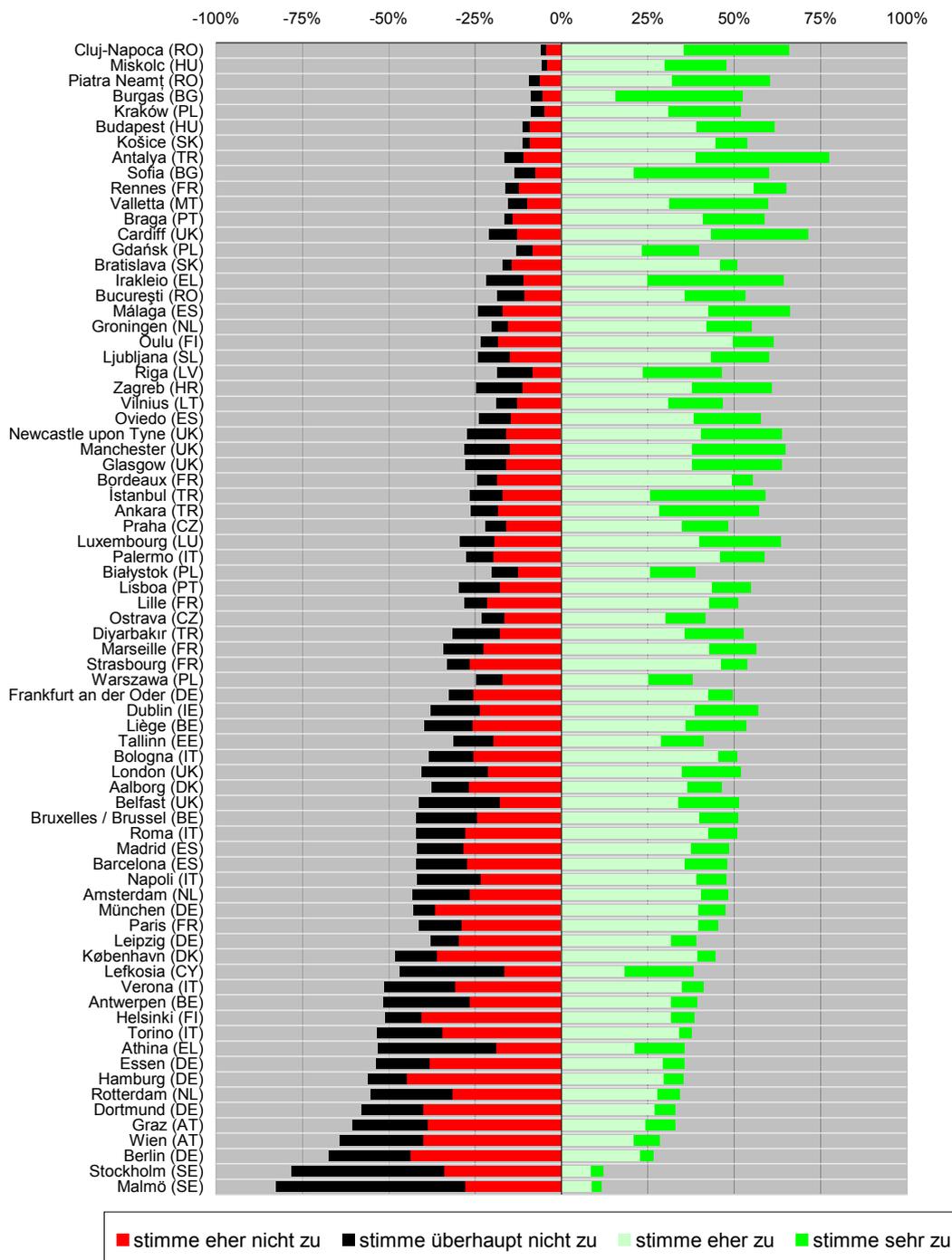


Integration

Der Aussage „Ausländer sind gut integriert“ stimmten insgesamt, in 59 (von 75) Städten, mehr Befragte zu als ihr widersprachen. Die fünf führenden Städte, in denen die meisten Befragten der Aussage, dass Ausländer in ihrer Stadt gut integriert seien, widersprachen, sind Malmö, Stockholm, Berlin, Wien und Graz.

In den meisten Städten in den neuen Mitgliedstaaten ist die Nichtbeantwortungsquote recht hoch, nämlich zwischen 20 % und 47 %, was zeigt, dass entweder diese Frage von eher geringem Interesse ist, oder dass viele dieser Städte sehr geringe Anteile ausländischer Bewohner und Bewohnerinnen haben.

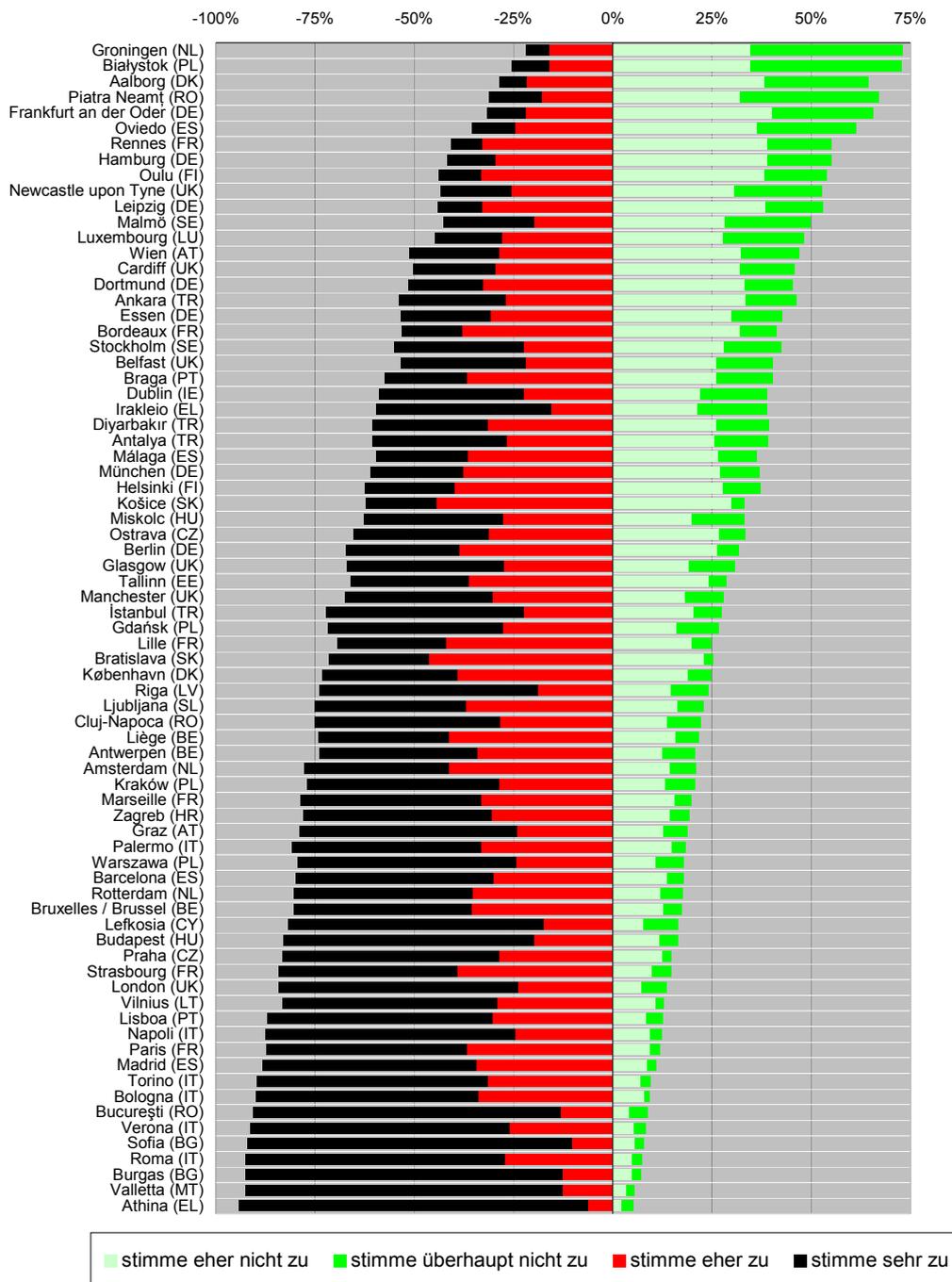
Die Ausländer sind gut integriert



Luftverschmutzung

Die Wahrnehmung der Luftverschmutzung unterschied sich zwischen den Städten sehr stark. In manchen Städten sahen drei von vier Befragten die Luftverschmutzung als solche nicht als Problem an, während in anderen Städten fast alle Befragten die Luftverschmutzung für ein großes Problem hielten (insgesamt 69 % aller Befragten). Typischerweise stimmten in südlichen Städten und in großen Städten die Befragten der Aussage „Luftverschmutzung ist ein großes Problem“ zu, während in nördlichen Städten, insbesondere in den kleineren Städten, wenige Befragte mit dieser Aussage übereinstimmten. In 62 Städten war die Mehrheit der Befragten der Meinung, dass Luftverschmutzung ein großes Problem sei, darunter in allen an der Erhebung teilnehmenden Hauptstädten, mit Ausnahme Luxemburgs.

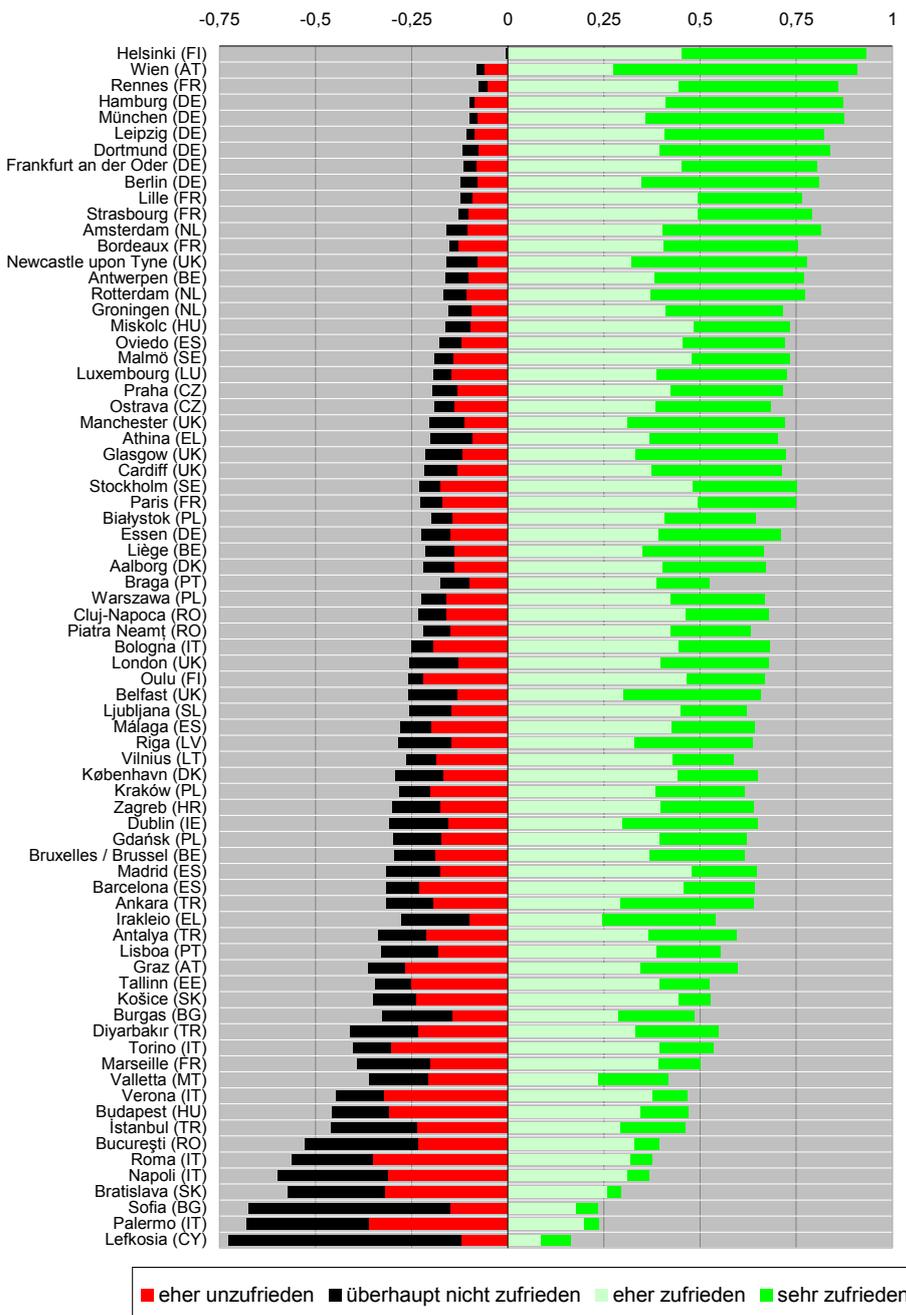
Luftverschmutzung ist ein großes Problem



Qualität des öffentlichen Nahverkehrs

Die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Nahverkehr war allgemein relativ hoch. In 68 Städten äußerte sich die Mehrheit der Befragten zufrieden mit dem „*Öffentlichen Nahverkehr in der Stadt, beispielsweise Bus, Straßenbahn oder U-Bahn*“. In einigen südlichen Städten sowie in einigen Hauptstädten neuer Mitgliedstaaten ist die Zufriedenheit geringer. Die Ergebnisse, welche in dieser grafischen Darstellung aufgezeigt werden, stimmen mit der Meinungsumfrage aus dem Jahr 2004 überein, die zum damaligen Zeitpunkt bereits in 31 der an der vorliegenden Erhebung teilnehmenden Städte durchgeführt wurde: Helsinki, Wien und Rennes gehörten bereits damals – bezogen auf positive Meinungen – zu den fünf führenden Städten. Daneben gehören auch einige deutsche Städte zu den zehn führenden Städten in Bezug auf die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs.

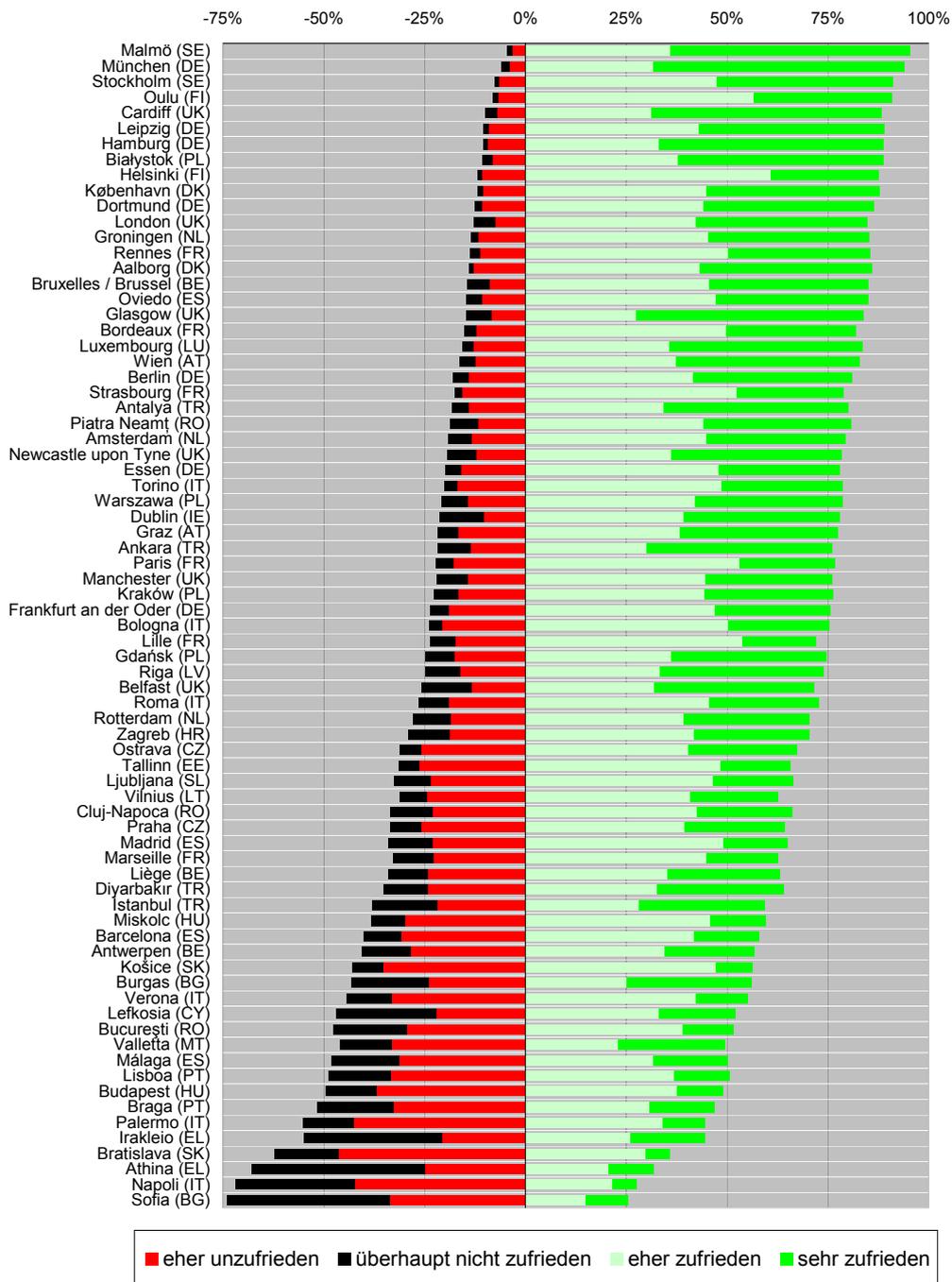
Öffentlicher Nahverkehr in der Stadt



Grünflächen und öffentliche Parks

Auf den ersten Blick scheinen die positiven und negativen Meinungen einer Kluft zwischen Nord und Süd zu entsprechen, da mehr als 75 % der Befragten in mehreren Städten in Nordeuropa eine positive Meinung bezüglich der Grünflächen zum Ausdruck brachten. Die Ergebnisse weisen jedoch weder mit der geografischen Lage noch mit der Größe der Stadt eine eindeutige Korrelation auf. In acht an der Erhebung teilnehmenden Städten äußerten 40 % oder mehr der Befragten ihre Unzufriedenheit mit den „Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten“.

Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten

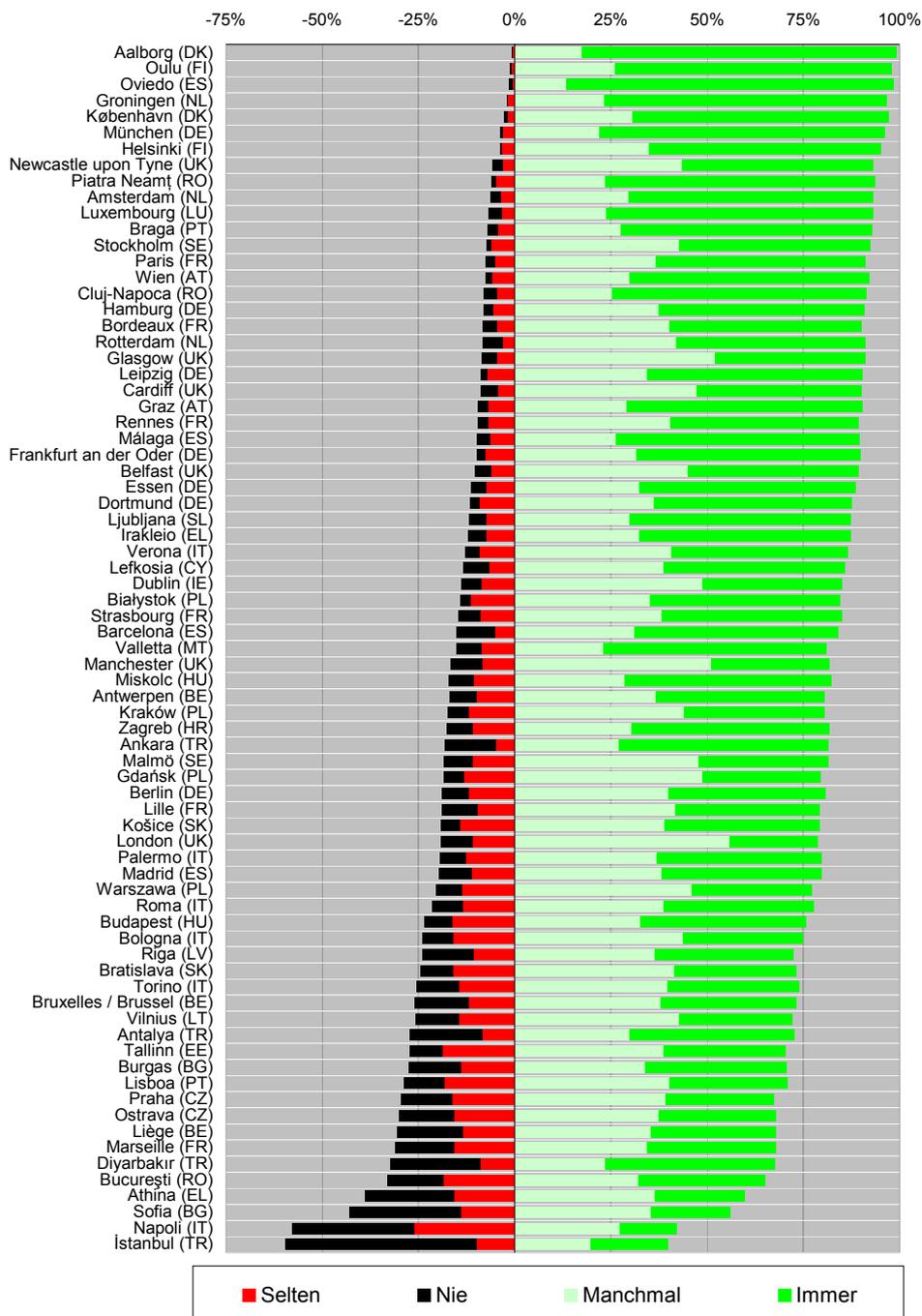


Sicherheitsempfinden

Bürger nordischer Städte fühlen sich tendenziell in ihrer Stadt sicher, da durchschnittlich 97 % der Befragten in dänischen, finnischen und schwedischen Städten angaben, dass sie sich „manchmal oder immer in ihrer Stadt sicher fühlen“. In anderen Ländern gibt es hinsichtlich dieses Empfindens zwischen einzelnen Städten stärkere Unterschiede.

In den meisten an der Erhebung teilnehmenden Städten der neuen Mitgliedstaaten stimmten 69 % bis 88 % der Befragten dieser positiven Aussage zu. Weniger positiv ist dagegen, dass sich mehr als 25 % der Befragten in neunzehn Städten niemals sicher fühlen, darunter die Bewohner und Bewohnerinnen zweier Städte, in denen auf die negative Einschätzung mehr als 50 % der Stimmen entfallen.

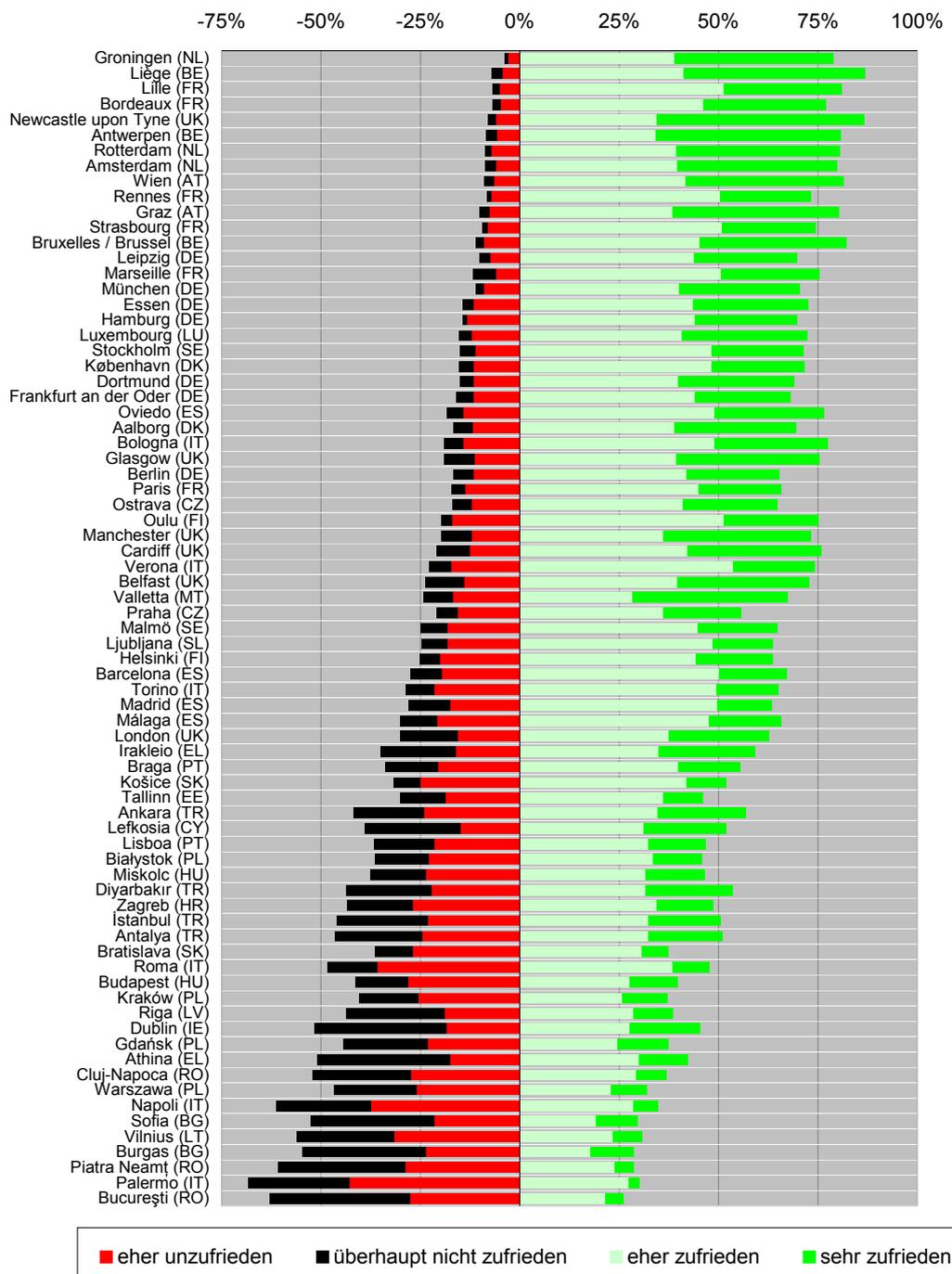
Sie fühlen sich in Ihrem Stadtviertel sicher



Krankenhäuser

In 59 von 75 Städten erklärte die Mehrheit der Befragten, dass sie „mit den von Krankenhäusern angebotenen Gesundheitsdiensten sehr zufrieden oder eher zufrieden“ sei, während in den verbleibenden sechzehn Städten eine Mehrheit eine relative oder starke Unzufriedenheit mit diesen Diensten äußerte. Dabei sind einige besonders hohe Wertungen zu verzeichnen, beispielsweise eine Zufriedenheitsquote von 87 % in Liège und in Newcastle. Im Gegensatz hierzu brachten in 26 Städten mehr als 40 % der Befragten ihre Unzufriedenheit mit den Gesundheitsdiensten zum Ausdruck, wobei vierzehn von diesen Städten Hauptstädte sind.

Medizinische Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern

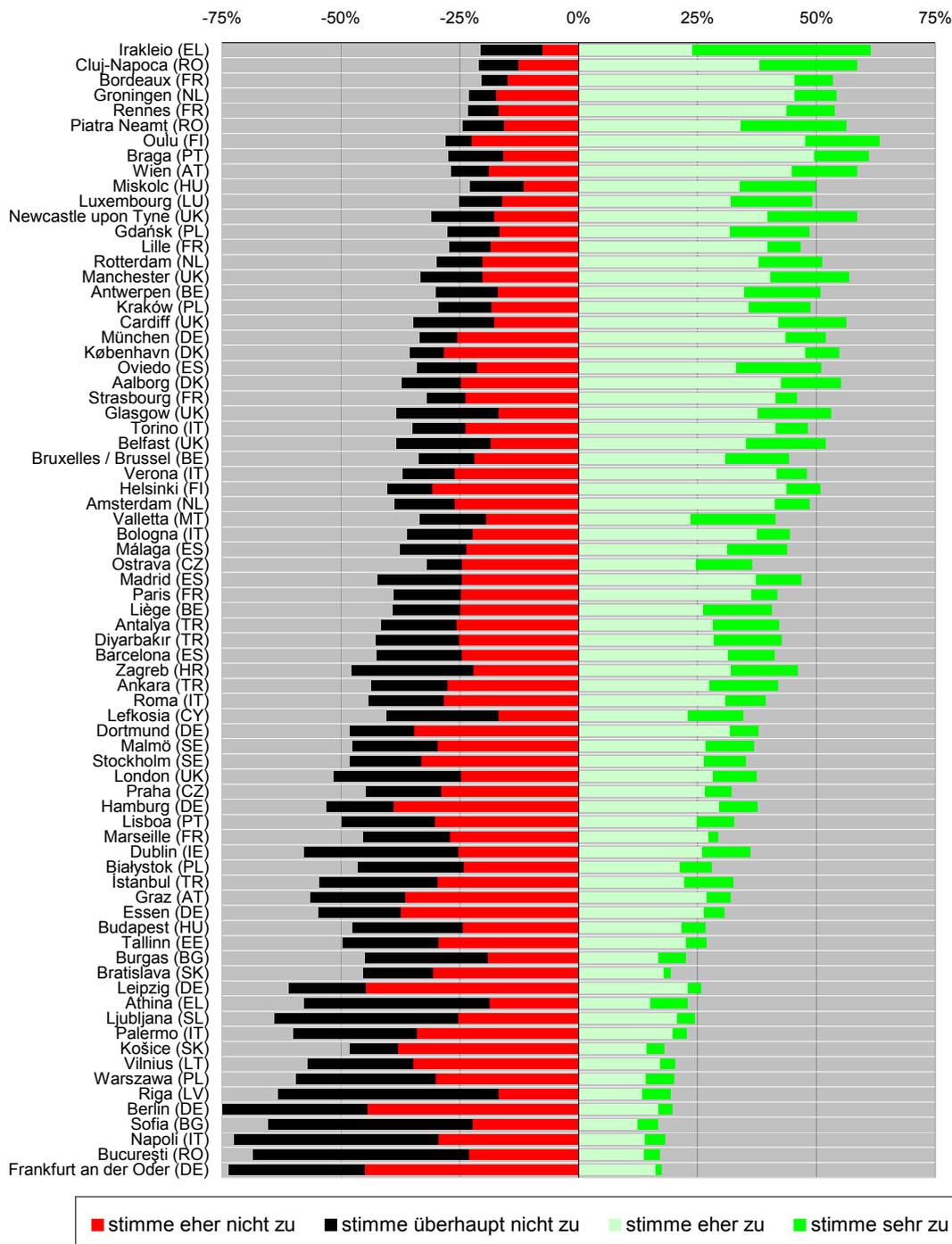


Städte setzen ihre Ressourcen in verantwortungsbewusster Weise ein

Bei den Antworten auf diese Frage sind die Ergebnisse sehr gemischt. Dies ist möglicherweise auf mangelnde Transparenz der Verwaltung und der Ausgabenpolitik zurückzuführen.

In einer Mehrzahl der Städte (40 Städte) gaben die meisten Befragten an, dass ihre Stadt „ihre Ressourcen in verantwortungsbewusster Weise einsetzt“. In 24 Städten sind gegensätzliche Ergebnisse zu verzeichnen; hier äußerten mehr als 60 % der Menschen einen „gewissen oder starken Widerspruch“. Die Nichtbeantwortungsquote bei dieser Frage liegt bei durchschnittlich 18 %, was möglicherweise auf den relativ geringen Umfang der städtischen Zuständigkeiten in mehreren Ländern zurückzuführen ist.

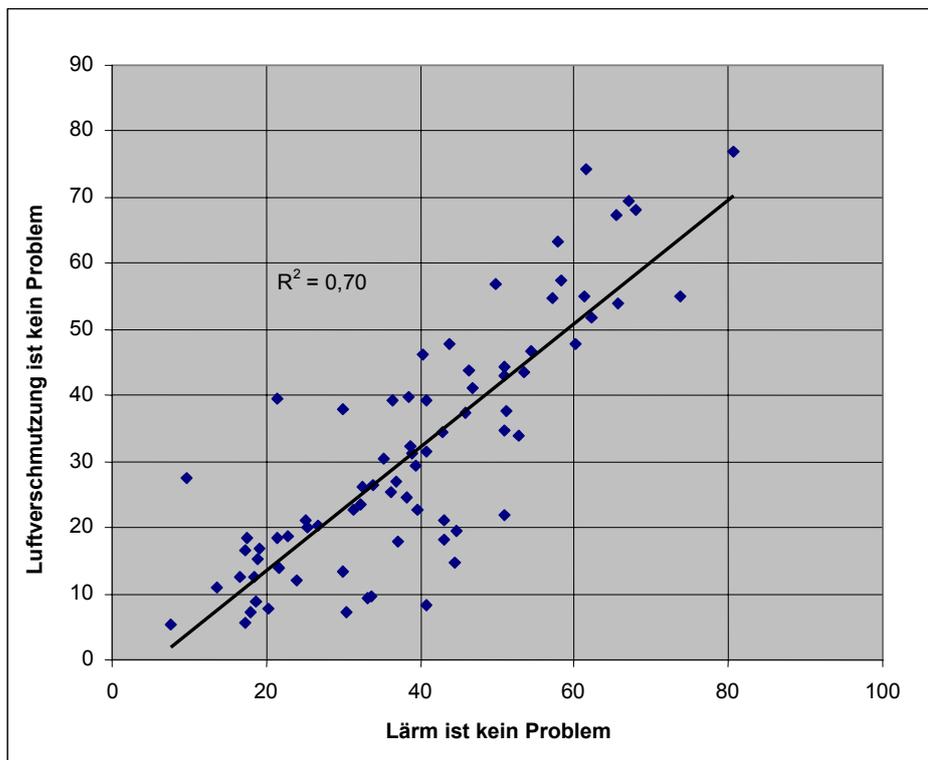
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um



KORRELATIONEN ZWISCHEN WAHRNEHMUNGEN

Einige Korrelationen zwischen den Antworten in einzelnen Städten sind recht stark. In Städten, in denen die Mehrzahl der Menschen denkt, dass die Stadt in verantwortungsbewusster Weise verwaltet wird, wird beispielsweise auch Zufriedenheit mit der Art und Weise der Erbringung von Dienstleistungen geäußert („Wenn Sie sich an Verwaltungsstellen der [STADT] wenden, helfen Ihnen diese effizient weiter“), und umgekehrt. Die Befragten haben auch eine positive Meinung über die Gesundheitsdienste sowie positive Erwartungen hinsichtlich der Zukunft ihrer Stadt.

Wer der Meinung ist, dass Luftverschmutzung in seiner Stadt kein Problem darstellt, erachtet üblicherweise auch Lärm in seiner Stadt nicht als ein Problem. In der unten angegebenen Graphik finden sich die meisten Städte im unteren linken Bereich. Dies zeigt, dass weniger als 50 % der Befragten denken, dass Lärm oder Luftverschmutzung keine Probleme darstellen.



In der ersten Wahrnehmungserhebung im Rahmen des *Urban Audit* im Jahr 2004 war eine Korrelation zwischen der positiven Wahrnehmung der Beschäftigungsmöglichkeiten und einer negativen Wahrnehmung der Wohnkosten festzustellen. Diese Korrelation wird durch die aktuelle, erweiterte Wahrnehmungserhebung bestätigt. Da sich die Beschäftigungsmöglichkeiten von Jahr zu Jahr verändern, während die Veränderung der Wohnkosten langsamer erfolgt, ist diese Korrelation nicht besonders stark ausgeprägt. Dennoch hatten in allen 19 Städten (mit einer Ausnahme), in denen sich die Mehrzahl der Befragten positiv hinsichtlich der Beschäftigungsmöglichkeiten äußerte, die Befragten eine negative Meinung zu der Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Wohnraum zu einem vernünftigen Preis.

Vergleiche mit der Wahrnehmungserhebung 2004

Im Vergleich zu 2004, als diese Erhebung in 31 Städten in der EU-15 durchgeführt wurde, sind die durchschnittlichen Ergebnisse für die 31 Städte, die bereits damals an der Erhebung teilgenommen haben, relativ stabil, was zeigt, dass die Erhebung als zuverlässig betrachtet werden kann.

Wie im Jahr 2004 umfasste der Fragenkatalog vier demografische Fragen, um eine ausgewogene Stichprobe der Stadtbewohner sicherzustellen. Die Ergebnisse wurden gewichtet, um den demografischen Aufbau jeder Stadt genau zu reflektieren². In jeder Stadt wurde eine größere Stichprobe von Bewohnern und Bewohnerinnen als 2004 befragt, mit einer Steigerung von 300 auf 500 Befragungen je Stadt.

Bei den meisten Fragen veränderte sich die Durchschnittsquote positiver und negativer Antworten nicht erheblich, mit Ausnahme einer Frage:

- Bei „*Es ist leicht, einen Arbeitsplatz zu finden*“ war in den Städten eine mäßige Verbesserung hinsichtlich der Wahrnehmung von Beschäftigungsmöglichkeiten zu verzeichnen, mit einem durchschnittlichen Anstieg der Beantwortungsquote mit teilweiser oder vollständiger Zustimmung von 32 % auf 41 %.

Auch wenn die durchschnittlichen Ergebnisse stabil sind, können Veränderungen bei den Antworten der einzelnen Städte auf bestimmte Fragen festgestellt werden.

Ergänzung der Wahrnehmungserhebung im Rahmen des *Urban Audit* durch andere Informationsquellen

In Bezug auf einige der Fragen ist es sinnvoll, den Ergebnissen der Wahrnehmungserhebung aus anderen Quellen stammende Daten gegenüberzustellen. Hinsichtlich der Daten zur Integration hat das *Urban Audit* beispielsweise ergeben, dass Ausländer stark auf Städte konzentriert sind, insbesondere auf Haupt- und Großstädte. Es hat aber – bezogen auf den Ausländeranteil – natürlich auch erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen Städten aufgezeigt, mit Städten in Rumänien und Bulgarien, in denen praktisch keine Ausländer leben, und bestimmten Städten in Österreich, Belgien, Frankreich und Deutschland, in denen jeder dritte bis jeder sechste Bewohner Ausländer ist.

Im Jahr 2005 ergab eine Arbeitkräfteerhebung, dass Ausländer von außerhalb der EU-25 in den meisten Mitgliedstaaten beträchtlich geringere Beschäftigungsquoten und weit höhere Arbeitslosenquoten zu verzeichnen hatten. Es ist zu vermuten, dass dieses Phänomen die Wahrnehmung der Integration dieser Ausländer beeinflusst.

Weitere Informationen

Wenn Sie weitere Informationen zum *Urban Audit* wünschen, konsultieren Sie bitte die Website www.urbanaudit.org, oder senden Sie eine E-Mail an urban-audit@ec.europa.eu.

Anhang: Gesamtergebnisse

² Das 95 %-Konfidenzintervall liegt zwischen 1,9 % und 4,4 %, in Abhängigkeit von der Verteilung der Antworten. Je unausgewogener die Verteilung ist, desto kleiner ist das Konfidenzintervall. Stimmen beispielsweise 90 % der Befragten der Aussage zu, dass sie sich in ihrer Stadt sicher fühlen, beträgt das Konfidenzintervall 1,9 %. Liegt der Anteil bei 50 %, beträgt das Intervall 4,4 %. Dies bedeutet, dass eine Differenz von 8,8 Prozentpunkten oder mehr zwischen den Ergebnissen von zwei Städten mit einer Sicherheit von 95 % signifikant ist. Differenzen von weniger als 3,8 Prozentpunkten sind statistisch nicht signifikant.